

Erstmals veranstalteten wir, die Tanner Dokumenten KG, am 29.6.1990 das Lindauer DokuForum. Das Forum gestaltete sich zum einen als Informationstag im Unternehmen selbst, zum anderen aber auch als Sommernachtsfest auf dem Bodensee.

Angesichts der hochaktuellen Hauptprobleme auf dem Sektor *Technische Dokumentation* – Kostenexplosion, Terminenge, Personalknappheit sowie Produkthaftungsgesetz – war es erklärtes Ziel des Forums, ausgewählte Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen (Industrie, Wirtschaft, Verlag, Presse etc.) zusammenzuführen und zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch anzuregen. Etwa 150 Vertreter bedeutender Unternehmen aus vier Ländern folgten diesem Ruf und brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen.

Ein hoher Informations- und Kommunikationsbedarf sorgte dafür, daß der Informationstag bereits wesentlich früher als geplant begann. Zu seinen Angeboten gehörten perfekt präsentierte Themenstellungen aus der täglichen Praxis der einzelnen Dokumentationsspezialisten (z.B. *Layout einer Kurzbedienungsanleitung, Werkzeuge für die Erstellung elektronischer Handbücher, Just-in-time-Dokumentation*). Eine kleine Dokumentationsausstellung zeigte das Spektrum der Möglichkeiten bei der Realisierung von Dokumentationen auf: von der *Hochglanz-Dokumentation* bis hin zur *Laserausdruck-Dokumentation*, ganz wie es die Rahmenbedingungen nützlich erscheinen lassen. Parallel dazu wurden verschiedene Vorträge angeboten, deren Zusammenfassungen Sie nachfolgend finden. Zur reibungslosen Erstellung einer technischen Dokumentation, das wurde deutlich, gehört nicht nur das entsprechende Know-how zur Erstellung der Dokumentation selbst, sondern ebenso das adäquate Projekt- und Auftragsverwaltungsmanagement.

Unser mit modernster Technologie im Netzwerkverbund arbeitendes Electronic Publishing-Unternehmen besitzt das erforderliche Know-how und ist in vielen Praxisbereichen innovativ tätig. Beides wurde uns von den Forumsteilnehmern anerkennend bestätigt.

Am Ende des Informationstages konnten alle Teilnehmer einen rundum positiven Eindruck mit manchen interessanten Impulsen für die eigene Dokumentationsarbeit mit nachhause nehmen.

Den eigentlichen Abschluß aber bildete die bis tief in die Nacht dauernde Bodenseefahrt auf der nostalgischen *Hohentwiel*.



Einfahrt zur Ausfahrt mit der Hohentwiel

Danke schön...

...sage ich auf diesem Wege noch einmal allen Gästen des Lindauer DokuForums '90. Viel durften wir selbst an Vorarbeit leisten, aber erst Ihr Kommen und Ihre Fachdiskussionen untereinander sowie mit unseren Mitarbeitern haben letztlich dazu beigetragen, daß das Lindauer DokuForum zu einem wirklichen Forum wurde, welches uns alle mit neuen Erkenntnissen und Anregungen für unsere tägliche Arbeit ausstattete.

...besonders aber auch unserer "Mann- und Frauenschaft", die von der Idee über die Vorbereitung bis schließlich zur Durchführung engagiert und mit Begeisterung mitarbeitete; die - neben ihren fachlichen Qualitäten - genau diese Erwartungen erfüllt.

Ich freue mich sehr, daß ich mich auf unsere Mitarbeiter, auch wenn, wie schon so oft, viele Nacht- und Wochenendstunden erforderlich waren, aufs Neue 100%ig verlassen konnte.

Ihr Helmut Tanner

Porträt der Tanner Dokuments KG Referent: Siegfried Minke

Seit der Gründung im Jahr 1984 und auf der Grundlage eines gesunden stetigen Wachstums bietet die Tanner Dokuments KG ihren Kunden als Fullservice-Unternehmen heute neben der Erstellung technischer Dokumentationen alle Leistungen, die für die Organisation und die Kommunikationsfähigkeit von technischen Informationen notwendig sind.

In der Zusammenarbeit mit den Kunden und im eigenen Unternehmen gilt Teamwork als Standard. Das Team von Tanner Dokuments setzt sich zusammen aus Ingenieuren, Grafikern, Sprachwissenschaftlern, Pädagogen, Schriftsetzern, Verwaltungs- und Finanzfachkräften sowie Schulungsreferenten. Mit 28 festen und einem großen Stab von freien Mitarbeitern besteht ausreichend Flexibilität und Wendigkeit für individuelle Aufgabenstellungen und verantwortungsvolle Größe bei komplexen und umfangreichen Auftragsbearbeitungen.

So arbeiten wir z.B. bei Übersetzungen mit einem leistungsstarken Partner zusammen, der garantiert, daß die jeweiligen Übersetzer entsprechende Fachkenntnisse besitzen (Ing.). Da zusätzlich zu dem Partner Systemkompatibilität besteht, ist gewährleistet, daß Handbücher in jede Sprache übersetzt und publiziert werden können.

Die komplette Auftragsbearbeitung – von der Planung bis zum Druck – wird auf PCs realisiert.

Alle Rechner, Macintoshs und MS-DOS-PCs, sind über ein LAN-Netzwerk miteinander verbunden. Eine komfortable Kommunikations-Software ermöglicht den optimalen Informationsfluß zwischen Geschäftsleitung, Redaktion, Grafik, Produktion und Verwaltung. Zu Kunden und Übersetzern besteht neben Telefax und Telefon eine Verbindung über Modem.

Technische Dokumentation, Kommunikation und Informationsmanagement als Dienstleistung

Referent: Siegfried Minke

Da bei Tanner Dokuments sowohl die Erstellung der Handbücher als auch die gesamte Planung und Verwaltung der Aufträge im Netzwerkverbund vollelektronisch realisiert sind, können auch die immer kürzer werdenden Terminvorgaben der Kunden eingehalten werden.

Um mit den rascheren Innovationszyklen – den stetig verkürzten Entwicklungs- und Produktionszeiten – Schritt halten zu können, hat Tanner Dokuments die technische Dokumentation just-in-time-gerecht umstrukturiert. Die redaktionelle Bearbeitung der Dokumentation wird hierbei in das simultane Engineering-Konzept und das Drucken der Handbücher in die JIT-Fertigung der Kunden integriert.

Soll die technische Dokumentation dem Kunden nicht nur in Papierform, sondern auch auf dem Computer zur Verfügung stehen, so kann hierfür – je nach Umfang, Stückzahl und Aktualisierungszyklus – eine Festplatte oder eine CD-ROM verwendet werden. Im Hinblick auf die Anwendungskategorie Dokumentation in speziellen Sparten oder als reine Desk-Top-Datenbank wäre nach den Erfahrungen von Tanner Dokuments die CD-ROM ideal.

Interaktivität, Integration, Dynamik und Modularität, diese – prinzipiellen – Merkmale zeichnen “Elektronische Handbücher (EHBs)” gerade auf CD-ROM aus. Für die technische Dokumentation ergibt sich durch diese Multifunktionalität eine Herausforderung im Hinblick auf das in Papierform vorliegende Handbuch. Dieses neue Medium eignet sich besonders für das Handling großer Informationsmengen und bietet einen einfachen und schnellen Zugriff auf alle Daten. Die Stärke dieser EHBs liegt zudem in der Qualität der Informationsdarstellung. Mit audiovisueller Unterstützung lassen sich technische Informationen in vielen Fällen nämlich wesentlich einfacher, verständlicher und interessanter gestalten.

Sämtliche Dokumentationsprojekte fußen auf einem notwendigen Termin- und Kostenplan, der von Tanner Dokuments zusammen mit den Auftraggebern erarbeitet wird. Unterstützt wird diese Arbeit von einer eigens dafür von Tanner Doku-



Kommunikation formell



Kommunikation informell

ments entwickelten Projektmanagementsoftware, dem Doku-Manager.

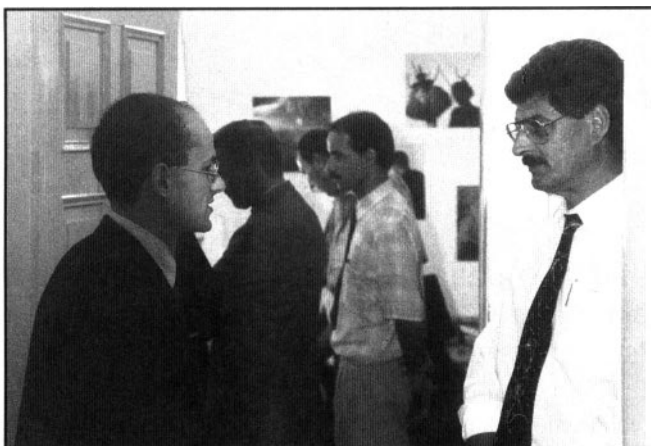
Elektronische Verwaltung von Dokumentationsaufträgen mit Zeit- und Kostenmanagement Referent: Jürgen Gress

Bei der Herstellung technischer Dokumentationen fällt eine Vielzahl projektbezogener Daten an. Zur effektiven Erstellung einer Dokumentation, von der Konzeption bis zur Auslieferung an den Kunden, gehört nicht nur die Verfertigung der Dokumentation selbst (die Produktion), sondern gehören ebenso das Projektmanagement und die Auftragsverwaltung, wobei es hier das Ziel sein muß, daß alle beteiligten Unternehmensbereiche reibungslos zusammenarbeiten.

Dies ist aber nur mit einem umfassenden Know-how zur optimalen Dokumentationserstellung, zum optimalen Projektmanagement sowie zur optimalen Verwaltungstechnik – mit der jederzeitigen Abrufbarkeit von Projektrahmenbedingungen und Optionen zur permanenten Kontrolle und Steuerung – möglich.

Der DokuManager, ein integriertes Projektmanagementsystem für den Apple Macintosh (eine FileMaker II-Programmierung), bietet all diese Informations-, Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten für den gesamten Dokumentationsprozeß. Er ist nicht nur eine Datenbank, sondern auch zugleich ein "verkleinertes Layoutprogramm". Projektbezogene Informationen können somit erfaßt, verwaltet, abgerufen, gesucht, sortiert und analysiert, aber auch gleichzeitig in ansprechender Form und professioneller Qualität gestaltet und ausgegeben werden (z.B. für Angebot oder Faktura).

Mit dem DokuManager ist z.B. eine jederzeitige Auskunft zu den folgenden Fragen möglich:

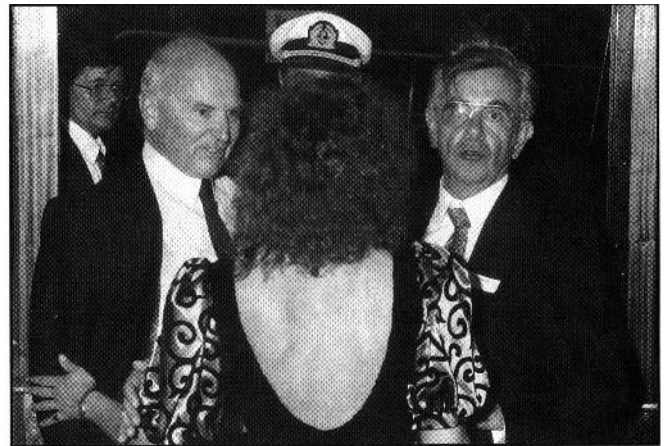


Zwischen Tür und Argument
(Thomas Abele und Herr Frey, Fahrradfabrik Friedrichshafen AG)

- Liegt das Projekt im Kostenrahmen?
- Wie ist der aktuelle Projektstand?
- Liegt das Projekt im Terminrahmen?

- Welche Besonderheiten im Projektverlauf gab es bis dato?

Außerdem bietet er, ohne daß dies mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden wäre, umfassende Statistikmöglichkeiten, und zwar nicht nur für einen einzelnen Auftrag, sondern auch über den gesamten Datenbestand hinweg, z.B. nach Auftraggebern, Projektleitern oder Dokumentationsarten aufgeschlüsselt.



Ahoi, Herr Schlechter (IHK Lindau) und Herr Landrat Henninger



Figurae rhetoricales (Herr Hartmann, METTLER-TOLEDO AG)



Sie hatten gut lachen (Edda und Helmut Tanner)

Der DokuManager ist, um es nochmals zu betonen, ein umfassendes Projektmanagementsystem – mit Optionen für alle relevanten Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten, nicht nur für uns firmenintern, sondern für jeden, der mit der Erstellung (technischer) Dokumentationen zu tun hat.

Corporate Documentation

Referent: Thomas Abele

Stetig schnellere Innovationszyklen und stark verkürzte Entwicklungszeiten verursachen einen Informationsbedarf, den bereits heute viele Dokumentationshersteller nicht mehr decken können. Diese Entwicklung läßt sich nur fassen, die damit verbundene Kostenexplosion nur eingrenzen, wenn eine technische Dokumentation in standardisierten Strukturen entsteht. Voraussetzungen dafür sind der konsequente Einsatz von elektronischen Publikationssystemen (“Electronic Publishing”, kurz: EP) und ein in der Praxis erprobtes und anwendbares Dokumentationskonzept.

Die Tanner Dokuments KG hat solch ein Konzept entwickelt, das exakt diese Anforderungen erfüllt.

Dieses Konzept

- hilft Mitarbeitern in Forschung und Entwicklung beim Bereitstellen von Anwenderinformationen,
- unterstützt Redakteure und Autoren beim Schreiben der Dokumentation,
- sichert ein einheitliches Erscheinungsbild der Handbücher und vermittelt somit das, was auf den ersten Blick eine Corporate Documentation ausmacht.

Interessant ist, daß sich dieses Konzept mit vergleichsweise geringem Aufwand an firmenspezifische Rahmenbedingungen (z.B. in Hinsicht Corporate Identity) adaptieren läßt.

Das Erstellen einer marketinggerechten Dokumentation, die den Vorgaben der DIN, der Berufsverbände und des neuen Produkthaftungsgesetzes entspricht, läßt sich mit diesem standardisierten Verfahren wesentlich rationalisieren.

Elektronische Handbcher

Referent: Anton Rieser

Der Unterschied zum gedruckten Buch liegt nicht allein in Größe und Gewicht des Handbuches. Das elektronische Handbuch (EHB) bietet eine Vielfalt von weitergehenden Möglichkeiten, hat aber auch seine Grenzen.

Möglichkeiten des EHB

- **Das EHB ist multimedial**
Informationen werden nicht nur in Textform vermittelt. Das EHB erlaubt die Darstellung von Bildern (Fotos, Zeichnungen, Videos, Computeranimation in schwarz/weiß oder in Farbe). Auch Ton (Sprache, Musik, Geräusche) dient als Informationsträger.

- **Das EHB kann vieles**

Es kann im Prinzip für viele Bereiche der technischen Dokumentation eingesetzt werden. Beschreibung, Bedienung, Wartung und Reparatur, Ersatzteilkatalog und Schulungsunterlage, das alles kann auch mit einem EHB verwirklicht werden.

- **Das EHB ist interaktiv**

D.h. der Leser ist nicht passiver Konsument des Dargebotenen, sondern er wird aktiv. Über eine einfach zu bedienende Benutzerschnittstelle erfolgt der Zugriff auf die gewünschten Informationen.

- **Das EHB ist modular**

Das EHB ist modular aufgebaut. Produktvariationen und nachträgliche Änderungen können mit geringem Aufwand auch im “elektronischen Handbuch” berücksichtigt werden.

Grenzen des EHB

Ein Einsatz des EHB in allen Bereichen der technischen Dokumentation ist heute noch nicht sinnvoll.

Zweckmäßige Einsatzgebiete hingegen sind die Schulung sowie Ersatzteilkataloge.

Bei der Schulung ergeben sich hohe Kosteneinsparungen, da das EHB die Lücke zwischen billigen “theoretischen” Lehrbüchern und der sehr teuren Schulung an Originalsystemen schließt.



Schweizer Dialog pur (Herr Hartmann, METTLER-TOLEDO AG und Herr Dornbierer, Zellweger Uster AG)

Wird die graue Dokumentationsmaus jetzt farbig?

Referent: Harald Litz

Technische Dokumentationen besitzen nicht nur den Aspekt, (den Anwender) über das jeweilige Gerät, die Maschine oder Anlage zu informieren, sondern sind auch gleichzeitig eine “Visitenkarte” des Technikproduzenten. In diesem Bereich spielen also Imagefragen, selbstverständlich aber auch die

Kostenseite und die Auswahl des (externen) Dokumentationsherstellers eine große Rolle.

Umfassendes Know-how zur farbigen Realisierung von Dokumentationen ist nötig, will man keinen "DTP-Schrott" produzieren. Auch das mit erhöhtem Aufwand verbundene Vorgehen nach "Versuch und Irrtum" und die schon sichergeliebte Zielerreichung rächen sich spätestens dann, wenn erste Änderungen anstehen und plötzlich die ansonsten reibungslose Teamarbeit nicht mehr klappt.

Anhand der Erstellung einiger Seiten einer technischen Dokumentation läßt sich das Zusammenspiel von Aldus PageMaker 4.0, FreeHand 2.0 und Microsoft Word 3.0 mit Farbkomponenten demonstrieren, z.B.

- die Anlage von Musterseiten (templates – PageMaker),
- den Import einer Word-Datei,
- die Rechtschreibprüfung und das Aufnehmen neuer Wörter im Standardwörterbuch (PageMaker),
- die Farbdefinition von Einzelkomponenten (PageMaker),
- den Wechsel zu FreeHand, um Veränderungen an Grafiken vorzunehmen.

Unser Fazit: Mit dem adäquaten Know-how und der entsprechenden Software wird der Aufwand bei der Herstellung farbiger Dokumentationen drastisch reduziert. Der klassische Bereich Lithographie entfällt, da sich die Endprodukte gleich auf Offsetfilm oder Druckplatte belichten lassen und zudem eine gesteigerte Qualität besitzen.

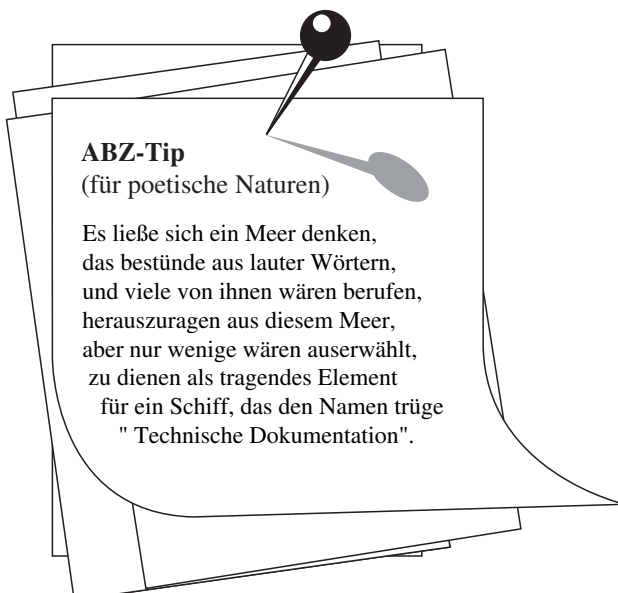
Ob eine Dokumentation farbiger erstellt werden sollte, ist letztlich von vielen Faktoren abhängig. So läßt sich durch die Farbkomponente die bildhafte Darstellung besser betonen, ein Firmenlogo mehr akzentuieren, die Farbe als zusätzliches Erklärungselement einsetzen.



In freudiger Erwartung auf die "offizielle" Begrüßung (das kalte Buffet)



Swing, Jazz, Swing, Dampf... (Jupp Zeltinger mit Band)



Impressum

Herausgeber Tanner Dokuments KG
Kemptener Str. 61
D-8990 Lindau
Tel. 08382/79074
Telefax 08382/72255

Redaktion Jürgen Gress
Karl-Heinz Schmidt

Gestaltung Ingrid Schäfler

Satz Kirsten Salow

Druck Druckerei Huonker

Tanner
Dokuments
macht Technik
verständlich

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt Tanner Dokuments KG keine Haftung. ABZ erscheint monatlich wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

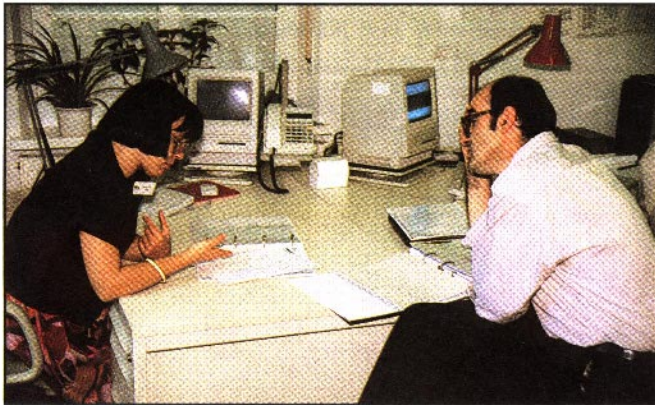
Impressionen, Impressionen ...



Wer hören will, muß sprechen!



Salonfähige Gespräche



Ein rohes Manuskript wird zivilisiert (Monika Kessler und Herr Pfirrmann, BLANC GmbH)



Vom Winde verwöhnt



Sulzer, BMW, Dornier - auch Dampf kann antreiben!



Unser Mann aus Havanna



Rosiger Abschied (Helmut Tanner und Herr Dr. Pfund, SEL AG)



Fin